

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 155.

Donnerstag, den 4. Juni.

1846.

### Bekanntmachung.

Die diesjährige Obstnutzung im Petersstadtgraben soll an den Meistbietenden gegen sofortige baare Zahlung, mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten, verpachtet werden und es haben sich darauf Reflectirende

den 8. Juni

Vormittags 9 Uhr in der Einnahmestube auf dem Rathhause einzufinden, ihre Gebote zu thun und sodann weitere Nachricht zu gewärtigen. Leipzig, den 18. Mai 1846. Vogel, Vorsteher des Georgenhauses.

### Ein Ehrengericht der Communalgarde?

Ein solches ist bis jetzt in Leipzig wohl noch gar nicht vorgekommen. In §. 49 des Disciplinar-Regulativs für die Communalgarde ist als Zweck des Ehrengerichts angegeben: „Aufrechterhaltung der Moralität, Erweckung und Erhaltung der Ehre des Vereins, verbunden mit der Eintracht der Mitglieder desselben.“ Diese Idee ist eine wahrhaft schöne, eine edle. Aber sie hat auch ihre gefährliche Seite, sie kann mißbraucht werden; der nach dem Willen des Gesetzgebers edle Zweck kann als Mittel einer sehr unedlen Absicht, sehr unlauteeren Gründe mißbraucht werden. Man denke sich den Fall: es sei Jemand so voreilig gewesen, sein Ehrenwort einzusetzen, daß er mit dem oder jenem Kameraden nicht länger dienen werde; man nehme an, der Geber des Ehrenworts könne seine Entlassung nicht erhalten und es bliebe ihm nun, wenn er nicht sein auf Ehrenwort gegebenes Versprechen unerfüllt lassen will, nichts Anderes übrig, als seinen Kameraden aus den Reihen der Communalgarde zu verdrängen, zu diesem Behufe einen arglosen Unbefangenen zu verleiten, daß er das in seiner Stellung liegende Recht, die Haltung eines sogenannten Ehrengerichts zu beantragen, benutze. Freilich ist damit noch nicht die Ausschließung erwirkt, denn Wenige wird es geben, die gleich bei d. r. Hand sind, einen Stein auf ihren Kameraden zu werfen, einen Stein, der, wenn durch sein Hinzukommen die Zahl erreicht wird, die erforderlich ist, um Jemanden aus ehrenhafter bürgerlicher Stellung heraus und in Kreise zu schleudern, wo der Verlust der bürgerlichen Ehre kein Makel ist, dem Werfer sagt, sein Wurf sei am Erfolge Schuld; einen Stein, dessen Gewicht nur der fühlt, der selbst für Ehre nicht gleichgültig ist. Sollte ich je in die Lage kommen, bei einem Ehrengerichte meine Stimme abgeben zu müssen, ich würde mir die Frage vorlegen: erfordert es wirklich die Ehre der Communalgarde, daß mein Kamerad ausgeschlossen wird? Kann ich es als Mensch verantworten, daß ich, um die Eintracht der Mitglieder zu erhalten, einen Einzelnen brandmarke? Bin ich mir auch wirklich bewußt, daß nur die edle Absicht, welche dem Gesetzgeber vorschwebte, mich leitet, für die Ausschließung zu stimmen? Und wenn ich nur irgend einen Zweifel noch hegte, und sei es nur der, daß möglicher Weise Freunde dessen, dem es zunächst um Ausschließung zu thun, oder Feinde dessen, um dessen Ausschließung es sich handelt, auf mein Urtheil eingewirkt haben könnten — ich würde mich nicht zu der Abstimmung drängen, sondern lieber auf mein Stimmrecht verzichten, dessen Wirkung wegen der möglichen Folgen sich gar nicht übersehen läßt und welches eine gräßlich unheilvolle sein kann; trügen doch dann allein die die Folgen, welche bereit gewesen sind, einen Mitbürger verzweifeln zu lassen, daß er fortan noch auf der Lugendbahn nützen könne.

Aus diesen Gründen erlaubt sich Einsender dieses den Vorschlag, eine Petition um Revision des Disciplinar-Regulativs zu entwerfen, wodurch der Kamerad mehr als jetzt gegen glücklicher Weise noch nicht vorgekommene Intriguen geschützt würde. A.

### Sängerfahrt in das Elstertal

am 7. Juni 1846.

Ist es uns längst schon bekannt aus Büchern und öfterem Mundwerk, Daß in Leipzigs Revier sich's drängt und reget zum Thore, Nun so vergeßet auch nicht, daß in Parizzia's Waldland Manches seit Noth Zeit gar Sehenswerthe geworden. —

Unfern von Reichenbach — genannt vom Bache mit Goldsand — Streckt sich aus nerviger Palm' — dem Bahnhof mit Saug- und mit Druckwerk —

Langhin der Finger gekrümmt, nach Mylau's mythischem Wölfschthal,

Wo jetzt blouakirt ein Heer scharfkantiger Quader.

Wer will schreiben davon? — Man sehe mit eigenen Augen. —

Nun redt trotzig den Kopf in die Wolken der haarige Kulmburg —

— Habe sich Jeder am Fuß mit dem Saft des höpften Kulmbach,

Denn schwer fällt Euch Unkund'gen fürwahr der schwelfige Bergpfad —

Regschau's heitere Kirch' mit ihrem spitzigen Kirchturm,

Mylau's würdige Burg, vom Kaiser Karl dem Vierten

Oder seinem Gefind' auf hohem Berge errichtet,

Unten herum die Stadt in frischem fröhlichem Grüne;

Rechts lauscht Reichenbach, der Hasen der eisernen Fahrbahn,

Oben auf schattiger Hdh' Dorf Roschau, wahrlich nicht übel —

Kurz, des Kulmburg Gesicht giebt Gegend, die Euch ja ganz fehlt.

Schaut Euch um! Das prächt'ge Gesild', die Thäler, die Berge!

Lachende Dörfer dazwischen und Au'n mit weidendem Viehzug.

Doch, Sie erlauben! „rechts um!“ denn noch sind vom Ziele wir ferne.

Nun die Bahn entlang gen Ruppertsgrün und nach Libau

Hüpfet die fröhliche Schaar, Gesang und Witz verkürzen,

Wärzen den Weg, und Jokus ist drunter in traulicher Weise.

Da ragt aus schwarzem Gehölz' die verfallene Ruine von Libau;

Wo einst hauste der Graf und schallte das lustige Hifthorn,

Da ruht Chronos jetzt aus, sich labend an fröhlicher Aussicht.

Links und rechts das Thal, frisch, grün und fruchtbar, mit Waldsaum.

Hier grüßt die Elster Dich auch, als Jungfrau mit silbernem Gürtel,

Küssend die Blümlein blau mit goldener Schrift, gar so lieblich. —

Kannst ja nicht widerstehn. Der Elster, der schlanken entgegen!

Nun grüßt das Klappern Dich der einsam gelegenen Bartmühl',

Die nicht endigen kann, Dir die Neuigkeiten zu künden,

Die sich in dem Asyl des Friedens jüngsthin begeben,

Seit der kaufmänn'sche Mensch umflürzte Berge und Saatsfeld.

Jetzt wird lebhaft der Platz, denn hier wird der Elster gebaut

Hoch ein Haus von Stein; doch die Schlanke, sie läßt sich nicht sehen,  
Denn noch ist sie ergötzt vom Bruderthum des Liebbauchs,  
Welcher von Pöhl sich beist durch mächtige Felsen und Schluchten  
Zu der Schwester zu kommen, vor Liebe in ihr zu vergehen.  
Hier ist ein herrlicher Punct, da lasset die Hütten uns bauen.  
Lagert Euch rings im Kreis' und genießt die erfrischende Bergluft;  
Aber wer mehr noch will, der besteige die „Teufelskanzel“,  
Nicht um zur Hölle zu fahren, nein! oben grüßt freundliche Wirthschaft.  
Labe sich Jeder nach Lust, denn hier ist Alles zu haben.  
Schwärmer finden genug Bereich zu phantastischem Dichten,  
Denker berechnen den Fall des Wassers, bewundern den Bergbau.  
Fischer fangen behend im Bache nach silbernen Fischlein,  
Turner erklimmen mit Muth die Cypheumranke Felswand.  
Auch ein gefottener Fisch und rother Krebs füllt die Schüssel,  
Rings am Rande bemalt, Ihr wißt's, mit artigem Verse.  
Politik, wer Politik und will nur immer Politik,  
Der kann frei sich entfalten, denn frei ist Mutter Natur hier.  
Jeder findet dahier, was er sucht, wenn fröhlich er herkommt.  
Und noch wahrlich vielmehr ist zu sehen an Felsen und Wäldern,  
Wenn man das Elsterthal verfolgt bis zum freundlichen Städtchen  
Elsterberg mit der Lobdaburg, der schönsten Ruine,  
Die noch zu finden im Land', gar mächtig, geräumig und seltsam. —  
An der Renschmühl vorbei, bei dem traulich gelegenen Lothhaus,  
Wo noch Baucis am weiden Tisch sich spaßt mit Philemon;  
An der Räuberhöhl' und größeren Teufelskanzel,  
Bis sich erweitert das Thal an der gaslich plaudernden Spizmühl'.  
— Doch wer will, der komm' am hohen Fest Trinitatis:  
Denn an diesem Tag', da werden die Sänger von Plauen,  
Reichenbach, Mylau und Elsterberg, Treuen und sonst noch,  
Fröhlich und wohlgenuth auszieh'n zur voigtstädtischen Schweiz hin.  
Früh 4 Uhr geht es fort, man sammelt sich unten im Gölzschthal,  
Wo die Brücke beginnt. Von Leipzig und sonst von dorthier  
Ladet man freundlich ein. Die kommen am Tage vorher schon,  
Finden in Reichenbach auf dem Rathhaus nähere Auskunft,  
Abends in dem Local des Vereins der singenden Männer; —  
Und am Montag' früh sind zu Haus' sie wieder beim Frühstück. F.

### Leipziger Stadttheater.

W i l h e l m T e l l.

H e r r R e g e r a l s S t a u f f a c h e r.

Schillers letztes Schauspiel wurde gestern zum Benefize unsers  
Gastes, und zwar so viel ich weiß erst zum dritten Male unter  
der jetzigen Direction gegeben. Der größte Theil des Publicums  
hat also dies um seines zahlreichen Personals willen schwer dar-  
zustellende Stück seit Jahren nicht gesehen und — dennoch  
war der ganze Raum, welcher für die reichere Classe vorhanden  
ist, dergestalt leer, daß vielleicht nur zehn Leipziger auf ihm zu  
entdecken waren. Wie ungünstig auch die Jahreszeit sein mag  
für den Theaterbesuch, solch ein Symptom ist doch beunruhigend  
für die Berechnung eines Theateretats, doppelt beunruhigend,  
wenn es nicht eine vereinzeltte Erscheinung, sondern die Fortsetzung  
einer Monate lang dauernden Stagnation ist, dreifach beun-  
ruhigend, wenn es nicht eine Folge des Mißtrauens in das  
Gelingen der Vorstellung, sondern ein Ergebnis der Lebensge-  
wohnheiten ist. Ein solches Mißtrauen in das Gelingen kann  
es nicht sein, denn die Vorstellung ist eine sorgfältig einprobierte  
und im Ganzen eine ziemlich gute, für die Kräfte eines nicht  
unterstützten Stadttheaters sogar eine ausgezeichnete. Ich habe  
dies Stück in Berlin in viel schlechterer Aufführung und vor  
einem vollen Hause gesehen. Theilnahmlosigkeit für classische  
Stücke ist es auch nicht, denn Leipzig zeichnet sich glück-  
licherweise seit zwei Jahren dadurch aus, daß gute Stücke zahl-  
reich besucht werden. Man darf also nicht daran zweifeln: die  
Zahl der Bewohner und die Gewohnheiten derselben sind unge-  
nützlich für Erhaltung eines guten Theaters. Das ist bekannt,  
wird man einwenden, und Jedermann weiß, daß die Messen  
den Mangel decken müssen. Das war bekannt und deshalb  
sorgte man in früherer Zeit dafür, daß nicht die bloß äußerlichen  
Schaukünste während der Messe das wichtige Kunstinstitut der

Stadt ohne Entschädigung beeinträchtigen durften. Man hat  
diese Entschädigung aufgehoben, indem man sie nur halbbrüchig  
ein Privilegium nannte; man hat den Schutz der Kunst aufge-  
hoben um die Kunststücke zu schützen. Hat man vielleicht der  
dauernden Kunstanstalt einen der Rede werthen Ersatz dafür  
gewährt? Etwa wie die ärmere Stadt Mannheim, welche nicht  
so große Anforderungen macht und dennoch 30000 Gulden Zu-  
schuß in die Theaterkasse steuert? Nicht daß ich wüßte. Wohl  
aber weiß ich, daß unsere Anforderungen an die Bühne um kein  
Haar geringer sind als die Anforderungen, welche man in Wien  
und Berlin an die mit Hunderttausenden unterstützten Hof-  
theater macht. Was kann das Resultat eines solchen Mißver-  
hältnisses werden? Folgendes: Entweder das Theater muß zu  
einem geringeren Etat herabsteigen und sich wie früher eben nur  
damit begnügen, daß dem ordinären Theaterbedürfnisse genügt  
und durch geringere Ausgabe die geringere Einnahme ausgeglichen  
werde, oder — es kann nur Eins von Beiden, Dper oder  
Schauspiel beibehalten werden, damit wenigstens Eins gut er-  
halten werde. Die musikalische Vorliebe würde in solchem  
Falle unbedenklich für Dper stimmen, aber die Cassenabschlüsse  
würden anderer Meinung sein. Sie lehren nämlich, daß selbst  
in unserer so musikalisch gesinnten Stadt die Dper trotz aller  
Beihilfe, welche ihr vom Schauspieler gewährt wird, ihre Kosten  
nicht nur nicht deckt, sondern daß sie von der Einnahme des  
Schauspiels weit übertragen werden muß. Die Dekonomie  
würde also die Dper opfern müssen. Wie würde uns das gefallen?  
Möge dies Thema von denjenigen erwogen werden, welche  
berufen sind, das Gedeihen der höheren Anstalten zu befördern.  
Es wird täglich um so dringender, je schonungsloser die Anfor-  
derungen an die Anstalt geäußert werden, von einem Publicum  
geduldet werden, welches die Schuldigkeit der Bühne so streng  
controlirt und seine eigene Schuldigkeit im Besuche des Theaters  
so ungenügend gewährt.

Herrn Reger hab' ich seit Jahren zum ersten Male wieder  
gesehen in dieser Rolle des Stauffachers, und ich habe mich wie  
immer erfreut an dem gesunden, kräftigen Tone, an dem un-  
verkünstelten tüchtigen Wesen dieses Schauspielers. Die Rolle  
selbst bietet wenig Gelegenheit zur Charakterzeichnung, weil sie  
ganz und gar einfach ist, das heißt — weil sie in einem einzigen  
Gedanken und Tone zu sprechen ist, vom Anfange bis zum  
Ende. Die schönen Schillerischen Worte müssen nur eben gut  
gesprochen werden, klar und schwungvoll und fest, wie es dem  
männlichen, mit sich einigen Leiter des Aufstandes zukommt,  
und dafür ist Herr Reger der Mann. Die erste Scene  
Stauffachers mit seiner Frau, welche ihn zum Aufstande auf-  
fordert, schwebt mir ein wenig anders vor, als Herr Reger sie  
auffasste. Herr Reger hat aber, wörtlich genommen, die Worte  
der Rolle für sich, wenn er seinen Entschluß ganz und gar vom  
Zureden der Frau bestimmen läßt. Trotzdem steht es dem Sinne  
des Ganzen und dem Charakterbilde Stauffachers vortheilhafter,  
wenn er mehr zeigt, daß dieser Gedanke einer allgemeinen Schild-  
erhebung längst in ihm erwogen sei, daß er nur zögere, um  
prüfend zu hören, wie weit seine Frau selbst im Klaren sei über  
die unausbleiblichen Folgen, und um zum letzten Male alle  
Bedenken noch einmal laut auszusprechen. Dadurch wird die  
Gestalt dieses Führers kräftiger, als wenn er sich vom Zureden  
seiner Frau und von seinem eigenen Entschlusse überraschen läßt.

Unter den größeren Nebenrollen läßt nur Herr Hoffrichter  
als Rudenz größere Lebhaftigkeit und Wärme zu wünschen übrig,  
und Herr Richter als Melchthal muß trachten, daß seine innere  
Bewegung noch um einen Grad energischer werde. Die großen  
Ensemble-scenen gingen in der Mehrzahl gut und waren sehr  
gut angeordnet. Wo einmal ein kleiner Fehl entstand, da ent-  
sprang er aus den überaus schwierigen, zahlreich vertheilten Ein-  
zelreden. Besonders gut gelang die Rütlicene, in welcher gegen  
das Herkommen des Schendians Alle bewegsam eingriffen und  
für welche auch Herr Casmann einen durch wechselnde Be-  
leuchtung ausgezeichneten Hintergrund geliefert hat.

Den 3. Juni.

H. L.

Beantwortlicher Redacteur: Dr. Schletter, in Stellvertretung des Dr. Bretschel.

### Nothwendige Subhastation.

Ausgelagter Schuld halber soll  
den ein und dreißigsten Julius 1846  
das Johann Gottfried Kbsche und dessen Ehefrau Johanne  
Rosine, geborne Schiedt gemeinschaftlich zugehörige, unterm  
9. Februar dieses Jahres bereits öffentlich versteigerte, zu Taucha  
am Markte unter Nr. 160 des Brandcatasters gelegene Bürger-  
gut, bei welchem in Folge darauf ruhender Erbbreite zeitlich  
Schanknahrung betrieben und welches nebst sämmtlichem Zubehör,  
jedoch unberücksichtigt der darauf haftenden Beschwerden auf  
**9780 Thaler**

gerichtlich gewürdet worden ist, wegen unterlassener Einzahlung  
der Licitationsgelber an Rathshandlungsstelle auf dem Rathshaus  
aus alhier anderweit an den Meistbietenden öffentlich subhastirt  
werden.

Die Subhastationsbedingungen, die nähere Beschreibung des  
Grundstücks, so wie ein ungefähres Verzeichniß der darauf haf-  
tenden Delasten sind aus dem im Gasthose zum goldenen Löwen  
zu Taucha ausgehängten Patente zu ersehen.

Leipzig, am 8. Mai 1846.

Das Rathshandlung:  
In Interimsverwaltung:  
Thon, Act.

### Theater der Stadt Leipzig.

(14te Vorstellung im Sommer-Abonnement.)

Donnerstag den 4. Juni 1846:

#### Doctor Wespe,

Original-Lustspiel in 5 Acten von Roderich Benedix.

Personen:

Herr von Zündorf, ein reicher Weinhändler,	Herr Keller.
Elisabeth, seine Tochter,	Frau Günther-Wachmann.
Thekla, seine Nichte,	Frau. Mey.
Theudelinde, seine Schwester,	Frau Dickert.
Doctor Alfred Wespe, lyrischer Dichter, Re- dacteur eines Localblattes und Dramaturg,	Herr Meiner.
Ludwig Honau, Maler,	= Richter.
Bellstein, ein junger Kaufmann,	= Wagner.
Schreier, ein Renommist,	= Marcker.
Christoph, Zündorf's alter Buchhalter,	= Berthold.
Adam, Wespe's Schreiber,	= Ballmann.
Friederike, Elisabeth's Kammermädchen,	Frau. Zeimer.
Johanna, Theudelinde's Kammermädchen,	= Müller.

Ort der Handlung: Ein deutsches Bad.

Freitag den 5. Juni zum ersten Male: **Der Meister  
und seine Gefellen**, dramatisches Gemälde aus dem Volks-  
leben, in 6 Acten, nach dem Französischen von Heine.

### Freiwillige Versteigerung eines Hauses.

Ertheilung halber soll das von Herrn Maureroberrmeister  
Mosser hinterlassene, auf der Frankfurter Straße (Sommer-  
seite) am Mühlgraben gelegene Grundstück sub Nr. 11/1058  
(bestehend aus einem Vordergebäude, zwei Seitengebäuden, einem  
Hintergebäude und einem Garten mit Gartenhaus) daselbst eine  
Treppe hoch

Freitag den 5. Juni d. J. früh 11 Uhr  
von mir notariell versteigert werden.

Die Licitationsbedingungen nebst einer Beschreibung, so wie  
den Abmessungen und Oblasten des Hauses, liegen von jetzt  
an in meiner Expedition zur Ansicht bereit und können gegen  
Erstattung der Copialien in Abschrift ausgehändigt werden.

Alexander Lind, req. Notar, Thomaskirche Nr. 5.

**AUCTION** Da sich der Schluß des  
Katalogs zu der Gewandhaus-  
Auction nähert, so erbitte ich mir baldigst die rückständigen Ver-  
zeichnisse.  
Ferdinand Förster.

### Bekanntmachung.

Die Globe Lebensversicherung in London, für deren vortbeils-  
hafte Einrichtung ihr drei und vierzigjähriges Bestehen spricht  
und deren Sicherheit durch einen baar eingezahlten Fonds von  
**einer Million Pfund Sterling**  
verbürgt wird, empfiehlt sich zur Annahme von Versicherungs-  
anträgen durch unterzeichnete Agentur und sind daselbst die  
Statuten, so wie die zu wünschende Auskunft erlangen zu nehmen.

Herrmann Cubasch,  
Buchhandlung, Markt Nr. 14.

### Privatunterricht,

um bald und richtig französisch sprechen zu lernen, kann billig  
ertheilt werden. Wo? sage die Expedition dieses Blattes.

Ein junger Mann, welcher bereits mit Erfolg **Pianoforte-  
und Gesang Unterricht** ertheilt, wünscht noch einige Stun-  
den zu besetzen. Hierauf bezügliche Offerten übernimmt die Mu-  
sikalienhandlung von **Siegel & Stoll**.

### Der Cursus gymnastischer Uebungen für die weibliche Jugend beginnt den 10. Juni.

Da genannte Uebungen sich im vorigen Jahre einer übers-  
aus zahlreichen Theilnahme, so wie bei der am Schlusse dieses  
gefundnen Prüfung der besten Resultate zu erfreuen hatten,  
so fühle ich mich um so mehr ermuthigt, die geehrten Aeltern  
und Erzieher hierauf aufmerksam zu machen.

Die Programms enthalten alles Nähere und werden mit  
Bergnügen verabreicht.

H. G. Frach, Moritzstraße Nr. 2.

Anzeige. Meine Expedition befindet sich jetzt Schulgasse  
Nr. 7. Adv. Theodor Döring.

### Veränderung des Locals.

Von jetzt an Leipzig, Petersstraße Nr. 22, 2. Etage wohn-  
haft. **Marianne Keilholz,**  
königliche concessionirte Bühnenregisseurin.

Meine Wohnung und Expedition befindet sich von heute an  
in der Grimma'schen Straße Nr. 37, in Herrn Sala's, sonst  
Kreid's Hause.

Leipzig, den 4. Juni 1846.

Adv. Frenkel.

### Bettfederreinigungs-Anstalt: Schützenstraße Nr. 5, 1. Etage.

### Für Blumenfreunde.

Die Harlemmer Blumenzweckkataloge von **C. Kruff** aus  
Sassenheim bei Harlem in Holland sind von jetzt gratis zu  
haben: Petersstraße Nr. 23 parterre bei **J. C. Poetsch**.  
Leipzig, den 4. Juni 1846.

### Billets zum Aussegnen,

geschmackvoll lithographirt, das 100 für 4 Ngr., sind zu haben  
in der Steindruckerei, Auerbach's Hof Nr. 13.

### Commissions-Lager schön gebleich- ter Maschinen-Shirtings.

Von einer bedeutenden Fabrik gebleichter Maschinen-Shirtings  
empfangen wir Commissionslager und sind in den Stand gesetzt,  
dieses Fabrikat, welches sich besonders durch schöne Weiße, Gleich-  
heit und Dichtigkeit auszeichnet, zu Fabrikpreisen zu verkaufen.

**Friedrich & Linde,**  
Petersstraße Nr. 42/33.

Federbetten à Gebett von 7 1/2 bis 15 Thlr.: Schützen-  
straße Nr. 5, 1. Etage.

# Leipziger Lebensversicherungs-Gesellschaft.

Der Bericht des Rechnungsabchlusses vom Jahre 1845 ist von uns an die verehrlichen Mitglieder unserer Agentur zwar expedirt worden; einige Exemplare aber sind wegen Unbekanntheit mit den Wohnungen der Adressaten zurückgekommen, und liegen solche bei uns zur Abholung bereit.

Zu Annahme von Versicherungs-Anträgen empfehlen wir uns und sind zu Ertheilung jeder Auskunft über das Institut, so wie zu Verabreichung der Statuten stets bereit.  
Leipzig.

**Apel & Brunner**, Agenten für Leipzig und Umgegend.

Ich erlaube mir hiermit dem verehrtesten Publicum die ergebnste Anzeige zu machen, daß ich das Geschäft meines Vaters übernommen habe und bitte, das Vertrauen, das man ihm geschenkt hat, auf mich übergehen zu lassen, und verspreche, bei solider, guter und moder-  
ner Arbeit die billigsten Preise zu stellen.

**Bernhard Müller**, Coiffeur, Gainsstraße, gegenüber dem Hotel de Pologne.

## Die neu eingerichtete Lithographie u. Steindruckerei

von **J. A. Seinicker**, Reichs- und Katharinenstraße, Peter Richters Hof, Gewölbe Nr. 7, empfiehlt sich zur Anfertigung aller in dieses Fach einschlagenden Artikel, hält Lager von  
Wechseln, Anweisungen, Quittungen, Rechnungen, Avis-, Fracht- und Mauthbriefen, Beipackzetteln, Post- und Steuer-  
Declarationen, allen Arten Musterkarten, gummirten und ungummirten Waaren- und Wein-Etiquets, Visiten-, Sprise- und  
Regelkarten zu Stollen und Schweinen, beide gleich gedruckt, Briefbogen mit Ansichten, schwarze, rothe und blaue Tinte, eigener Fabrik.

**Bademützen**, Schwammbeutel, Badehosen, Trinkbecher, Reise-Recessaires, Schirmsfutterale und Reisetaschen empfiehlt  
**J. Planer**, Grimma'sche Straße Nr. 8.

Eine Partie hübsche Reisehüte sind ganz billig zu haben: Peterstraße Nr. 44, zweite Etage.

Die böhmische Bettfederhandlung von **C. Eich** empfiehlt ihr Lager von Bettfedern und Matratzen, das Bett von 7 Thlr. an bis zu 14 Thlr.: Ritterstraße Nr. 46, 1. Etage.

### Häuserverkauf.

Mit dem sofortigen Verkaufe eines in einer der Hauptstraßen alhier gelegenen, gut rentirenden Hauses, so wie eines andern, am Königsplatz gelegenen Grundstücks ist beauftragt

**Adv. Friedr. Franke**, kleine Fleischergasse Nr. 16.

**Hausverkauf.** Zu verkaufen ist ein brillant eingerichtetes Haus, welches 6% Zinsen trägt, für 7000 Thlr.; ein dergl. für 3500 Thlr. mit schön angelegtem Garten, endlich ein Haus für 3300 Thlr., welches jährlich 209 Thlr. einbringt.

**G. Kühne**, Querstraße Nr. 17.

Ein großes gutgehaltenes altes **Original-Ölgemälde** von Tischbein, in breitem Goldrahmen, ist Verhältnisse halber billig zu verkaufen. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Aus dem Nachlasse eines Silberarbeiters steht eine Drehbank zur Metallarbeit eingerichtet, so wie ein Bechereisen, 60—80 Pfd. schwer und verschiedenes anderes Handwerkszeug, alles in bestem Stande, sehr preiswürdig zu verkaufen. Wo? erfährt man in der Expedition dieses Blattes und bei dem Gold- und Silberarbeiter **B. Teubner** in Weissenfels.

**Zu verkaufen** steht ein gutgehaltener 2thüriger **Glas-schrank** von 3 $\frac{3}{4}$  Ellen Höhe und 2 $\frac{1}{4}$  Ellen Breite am Moritzdamme Nr. 3, 1 Treppe.

**Zu verkaufen** steht billig: 1 Schreibsecretair, 1 Wäscher-Secretair, 2 Commoden, vor dem Windmühlenthore, Albertstr. 9.

**Zu verkaufen** sind 2 $\frac{1}{2}$  Duzend Stühle, sehr dauerhaft und in eine Gaststube passend, so wie auch ein kupferner Schwankessel. Das Nähere im Dessauer Hofe parterre.

**Zu verkaufen** steht ein Comptoirpult mit Schränkchen, 1 Aufzieh Tisch, 1 Commode mit Glaschrank, 1 Pultcommode, 2 Küchenschränke: Ulrichsgasse Nr. 29, 1 Treppe.

Ein paar 8jährige braune Pferde stehen Dresdner Straße in der goldenen Säge billig zu verkaufen.

### Wasthammel-Verkauf.

40 Stück schwer gemästete Hammel stehen auf dem Rittergute Gelnhausen bei Kösen bereit. Einige Auskunft kann der Markthelfer **Leopold**, Reichstraße Nr. 11, geben.

**Amtmann Berger.**

Ein im besten Stande befindliches, vorstimmiges Mahagoni-Pianoforte steht für 58 Thlr. zu verkaufen: Windmühlstr. 2, 3 Tr.

### Zu verkaufen

ist ein fast ganz neues Gartenspalier, 25 $\frac{1}{2}$  Elle lang, von eichenen runden Säulen und Pfosten-Soden, mit Einfahrt und Gartenthüre versehen. Das Nähere **Lindenstraße Nr. 36**, früher Reimers Garten, parterre.

### Verkauf.

Trockene rothbuche Pfosten, der Cubit-Fuß 8 Ngr., nebst verschiedenen anderen billigen Nughölzern empfiehlt

**C. Schlüssel**, Georgenstraße.

Eine frischmelkende junge Schafziege ist zu verkaufen. Zu erfragen Hospitalstraße Nr. 7 parterre.

Zu verkaufen sind mehrere Tausend alte Dachziegel: Neulichhof Nr. 10.

### Zu verkaufen

ist ein Haus mit Bauplatz unter billigen Bedingungen. Näheres Köpplaz Nr. 10, 1 Treppe links.

Eine Hobelbank ist zu verkaufen: Lehmanns Garten, hinten quervor.

Von der bekannten **echten Havana-Cigarre** habe ich noch Vorrath, verkaufe dieselbe, wie bisher, mit 13 Thlr. und 6 Stück für 2 $\frac{1}{2}$  Ngr. **Anton Fischer jun.**,  
Katharinenstraße Nr. 1, der alten Waage gegenüber.

**Empresa-Cigarren**, abgelagerte Waare, à 18 und 19 Thlr. pr. Mille, 100 Stück 2 Thlr., empfehlen als etwas Ausgezeichnetes  
**Gebr. Haeder** am Köpplaz,  
Ecke der Königsstraße.

\* Gedücherten Rheinlachs, Astrach. und Hamburger Caviar, mar. Aal, Pariser Essig und Senf à l'Estragon, engl. Senf-mehl in Blasen, feines Prov.-Del, Genueser Macaroni, trockene Morcheln, Pinien, Distazien, Extrait d'Absynthe, Baseler Kirchwasser, Schaalmandeln, Traubenrosinen, Smyrn. Feigen, Datteln, Messinac Apfelsinen, Citronen empfiehlt

**Friedr. Wilh. Krause**, am Markte Nr. 2/386.

## Neue Matjes-Häringe,

besonders fett, empfiehlt in Schocken und Einzelnen billigt  
**Friedr. Wilh. Krause**, am Markte Nr. 2/386.

## Neue Matjes-Häringe

erhielten wir heute in zarter und fetter Qualität, die wir als solche bestens empfehlen können. **Gebr. Baumann.**

## Neue Häringe, zart und fett,


erhielt heute **C. F. Kunze**, große Fleischergasse.


## Neue schottische Matjes-Häringe

in schöner fetter Waare zu niedrigen Preisen empfiehlt und verkauft **Gottlieb Kühne**, Petersstraße Nr. 43/34.

Beste Hallesche Weizenstärke, Eichel und helles Neublau, Spitzenstärke und Herrnhuter Seife empfiehlt billigt  
**L. Beutler**, Nicolaisstraße, Amtmannshof.

Neue Matjes-Häringe bei  
**Carl Bemann**, Dresdner Straße 53.

 Messinaer Apfelsinen empfiehlt in ausgesucht schönen Früchten, so auch neue diesjährige Moreheln **Friedr. Schwennicke.**

 Neue Matjeshäringe, ganz zart und fett, schock- und stückweis sehr billig bei **Schwennicke.**

Zu leihen gesucht werden 2 Capitalien von je 8000 Thlr. preuß. Cour. gegen 4% Zinsen und sichere Hypotheken durch **D. Brog.**

## Bitte um Beachtung.

Diejenigen hiesigen resp. Hausbesitzer und Hausbesitzerinnen, so noch Familienlogis, Gewölbe und andere Locale von jetzt, Johannis oder Michaelis a. c. zu vermieten haben, werden gebeten, mir davon gefällige Mittheilung zu machen; dabei habe noch besonders zu bemerken, daß die Herren Hausbesitzer und Hausbesitzerinnen, wenn auch durch meine Nachweisung eine Vermietung stattfindet, nichts zu zahlen haben und unentgeltlich besorgt wird.

Concessionirtes Geschäfts-Bureau von **G. Floren**,  
 Königstraße Nr. 17, parterre.

## Provisions-Geschäfte betreffend.

Sollte ein hiesiges Haus geneigt sein, für die Touren nach Schlessien, Posen, Thüringen, Frankfurt a/M. etc. gegen angemessene Provision oder antheilige Reisespesen Verkäufe solcher Artikel besorgen zu lassen, welche nicht durch viele Muster belästigen, so bittet man Behufs mündlicher Rücksprache eine gefällige Notiz in der Handlung von **G. S. Grieshammer (Universitätsstr.)** abgeben zu lassen.

Gesucht wird für die Expedition einer Zeitschrift ein tüchtiger Schreiber. Rudolphsstraße 1652, 1 Treppe.

Gesucht wird bis zu Johannis ein tüchtiger und geübter Reizzeug-Arbeiter nach Berlin. Zu erfragen bis Sonnabend den 6. Juni in der Restauration des Hrn. **Joachim**, große Windmühlenstraße Nr. 46.

Personen, welche flüchtige Schablonen-Malerei auf kleine Papierflächen schnell darstellen können, darin geübt sind, um bei ausdauernden Aufträgen die niedrigsten Preise zu stellen — und nur solche — belieben ihre Adressen unter der Chiffre H. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Gesucht wird ein guter Tischler zum Abputzen in eine auswärtige Pianofortefabrik. Zu erfragen bei **Fischer**, kleine Pflaßstraße Nr. 8.

Gesucht werden mehre fertige Cigarrenmacher und Cigarrenmacherinnen: Thonbergstraßenhäuser Nr. 5.  
**Friedrich Hoffmann.**

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein gewandter Marquet: kleine Fleischergasse Nr. 3 parterre.

Ein Bursche, welcher Lust hat Tapezierer zu werden, kann sich melden Burgstraße Nr. 10.

Gesucht wird ein Laufbursche von 15 bis 16 Jahren: Petersstraße Nr. 37/28, 4 Treppen.

Gesucht wird ein kräftiger Laufbursche; auch kann ein Lehrling placirt werden beim Buchbinder **F. Esche**, Petersstraße Nr. 3.

Gesucht wird in eine Restauration ein Bursche, welcher zugleich mit Pferden umzugehen versteht. **Kühne**, Querstr. 17.

Gesucht wird zum 1. Juli auf ein Rittergut bei Meissen eine Oekonomie-Wirthschafterin. Näheres bei **J. G. Otto** am Kopfplatz (goldene Brezel).

Gesucht werden sogleich einige im Hütefertigen geübte Demoisellen im Puhgeschäfte von **J. Briefer**, Salzgäßchen Nr. 6.

Gesucht wird sogleich ein Dienstmädchen: Bahnhofstraße Nr. 12 links im Garten neben der Restauration.

Es wird sogleich ein ehrliches und reinliches Mädchen gesucht, das als Köchin und Jungemagd gedient hat: Frankfurter Straße Nr. 1, 1 Treppe hoch.

Gesucht wird zum 1. Juli ein reinliches Dienstmädchen, welches in der Küche nicht unerfahren ist. Nur diejenigen, welche gute Zeugnisse beibringen können, haben sich zu melden Fleischergasse Nr. 1, 1 Treppe.

Gesucht wird, am 1. Juli a. c. anzutreten, ein Dienstmädchen für die Küche und häuslichen Arbeiten, welches aber mit guten Zeugnissen versehen sein muß. Näheres Königsstraße Nr. 16 (großes Eckhaus), 3. Etage.

\* Ein Mädchen, welches das Zimmerreinigen versteht, gut waschen und scheuern kann und Zeugnisse ihres Wohlverhaltens beibringt, findet zum 1. Juli ein gutes Unterkommen: Lange Straße Nr. 16, erste Etage.

Gesucht wird ein Mädchen, das gleich antreten kann: kleine Fleischergasse Nr. 23, 2 Treppen vorn heraus.

Gesucht wird sofort ein an Ordnung gewöhntes Dienstmädchen. Das Nähere Grimm. Straße 15, Modewaarengeschäft.

Gesucht wird zum 1. Juli in einen ruhigen einträglichen Dienst ein gebildetes Mädchen, welches im Nähen und in häuslicher Arbeit nicht unerfahren ist. Näheres Hallesches Gäßchen Nr. 6/442 parterre.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein ordentliches Mädchen zu Kindern. Zu erfragen Brühl Nr. 47 im Hofe 3 Tr.

Ein Dienstmädchen, welches gute Atteste besitzt, kann sogleich antreten im goldenen Hirsch, Petersstraße.

Gesucht wird ein ordentliches Mädchen in Dienst zu Kindern und häuslicher Arbeit: Klostersgasse Nr. 2, 4 Treppen.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein Dienstmädchen zur häuslichen Arbeit: Holzgasse Nr. 12, parterre.

Ein junges Mädchen von rechtlichen Aeltern sucht unter beschriebenen Ansprüchen eine Stelle als Ladenmädchen. Näheres theilt mit **L. Beutler**, Amtmannshof.

Gesuch. Ein Frauenzimmer vom Lande, 23 Jahre alt, gesund und kräftig, sucht einen Dienst als Amme. Nachweisung in der Expedition dieses Blattes.

Zur sofortigen jährlichen Benutzung wird ein Heuboden, 10 bis 12 Fuder haltend, zu miethen gesucht. Zu melden beim Hausknecht im schwarzen Kreuz am Brühl.

**Gesuch.** Zu bevorstehende Johannis sucht ein Handlungs-Commis einen soliden jungen Mann als Theilhaber in ein freundliches Logis. Adressen erbittet man sich unter der Chiffre A. H. 8. durch die Expedition dieses Blattes.

### Zu vermietthen

Ist an solide ledige Herren ein meublirtes Zimmer nebst Schlafzimmer, beides vorn heraus: Neumarkt Nr. 17, 3. Etage.

**Vermietbung.** Von Ostern 1847 an ist eine an der Promenade gelegene, neu eingerichtete 2. Etage, bestehend aus 6 Zimmern nebst Zubehör, zu vermietthen. Das Nähere in Nr. 8 an der Wasserfront, von früh 8—10 Uhr zu erfragen.

Eine freundliche geräumige Stube, meublirt, nebst Schlafstube, ist vom 1. Juli ab an einen oder 2 solide Herren billig zu vermietthen: Ritterstraße Nr. 4/686, nahe der Grimma'schen Straße. Das Nähere darüber zu erfragen in der 4. Etage.

**Zu vermietthen** ist an Herren Studierende eine meublirte Stube nebst Alkoven. Zu erfragen Barfußgäßchen 3 parterre.

Zu vermietthen und sogleich zu beziehen ist eine ausmeublirte Stube an einen Herrn von der Handlung oder Expedition. Näheres Dresdner Straße Nr. 21, 2 Treppen links zu erfragen.

Zu vermietthen ist sogleich ein Zimmer mit Meubles an einen ledigen Herrn: große Fleischergasse Nr. 2.

Eine helle zweifensterrige Stube nebst Alkoven und sehr gut ausmeublirt, ist von jetzt an an einen oder zwei ledige Herren auf dem Brühl im Tiger zu vermietthen und zum 1. Juli zu beziehen, auch daselbst im Hofe links 3 Treppen in dem neuen Seitengebäude zu erfragen.

**Zu vermietthen** ist für nächste Michaelis in der Kloster-gasse in Nr. 15 eine Familienwohnung mit 10 Stuben und Zubehör in der 2. Etage mit der Aussicht auf die Allee, so wie 2 Bergtreppen mit 9 u. 10 Stuben, in der 1. u. 2. Etage im Gartengrundstück an der Pleiße Nr. 2, durch den Eigenthümer in Nr. 4 am Obstmarkt, 1 Treppe hoch.

Eine freundliche Familienwohnung mit Gartenabtheilung ist in dem sub Nr. 11 in der langen Straße, der Milchinsel gegenüber gelegenen Hause von Johannis d. J. ab für den jährlichen Mietzins von 125 Thlr. zu vermietthen, und das Nähere hierüber in gedachtem Grundstück bei Herrn Neubauer zu erfahren.

Ein Zimmer vorn heraus nebst Alkoven ist in der Grimma'schen Straße Nr. 10, 2 Treppen, sogleich an einen einzelnen Herrn zu vermietthen.

**Zu vermietthen** ist eine freundliche Stube nebst Kammer, an einen Herrn, am oberen Park Nr. 3.

### Vermietbung.

Wegen eingetretener Todesfälle ist sogleich oder zu Johannis ein Logis von 2 Stuben, 2 Stubenkammern nebst übrigen Zubehör sofort anderweitig zu vermietthen. Das Nähere im Desfauer Hofe parterre.

Eine freundliche Schlafstelle in der innern Stadt; zu erfragen in der Bude der Engelpothke gegenüber, Markttag.

**Zu vermietthen** und sofort zu beziehen sind an ledige Herren noch 2 gut meublirte Stuben mit Alkoven: Brühl, Leinwandhalle, 3 Treppen rechts.

**Zu vermietthen** ist sogleich eine schön meublirte Stube nebst Alkoven. Kleine Fleischergasse Nr. 16/247, 2 Treppen.

Offen ist eine Schlafstelle: Johannisgasse Nr. 9, vier Treppen.

### Vermietbung.

Die vierte Etage in Nr. 63/477 auf dem Brühl ist zu Johannis oder nach Befinden zu Michaelis a. c. zu vermietthen. Desgleichen eine Stube nebst Alkoven, erster Etage, für die Zeit zwischen den beiden Hauptmessen. Näheres bei dem B. f. Nr. 2. Etage daselbst.

**Zu vermietthen** ist ein im Garten stehendes Haus als Familienlogis, mit Hofraum und Gartenabtheilung. Adv. Schwerdfeger, Inselfraße Nr. 9.

**Zu vermietthen** ist ein sehr guter Pferdestall mit Kutschstube, Wagenremise, Heuboden und Strohboden. Adv. Schwerdfeger, Inselfraße Nr. 9.

Zu vermietthen ist eine gut meublirte Stube nebst Alkoven und freundlicher Aussicht, sofort zu beziehen: kleine Fleischergasse Nr. 11/285, 1 Treppe.

**Vermietbung.** Lange Straße Nr. 9 ist ein kleines Logis an ein paar stille Leute zu vermietthen. Daselbst bei dem Hausmann zu erfragen.

Eine freundliche, einfensterrige Stube mit Bett ist billig an einen soliden Herrn zu vermietthen: Petersstraße in den 3 Königen, im neuen Seitengebäude 1 Treppe hoch.

**Zu vermietthen** ist zu Johannis eine freundliche Stube nebst Schlafgemach, für einen Herrn von der Handlung oder Beamten, in der Burgstraße Nr. 17, 3 Treppen.

**Zu vermietthen** ist zum 1. Juli eine freundliche meublirte Stube an ledige Herren: Ecke der Gerbergasse Nr. 67, dem Hauptsteueramte gegenüber, zwei Treppen hoch.

**Zu vermietthen** ist eine geräumige, gut meublirte Stube und Schlafkammer mit schöner freier Aussicht: Eisenbahnstr. 8.

**Vermietbung.** Verhältnisse wegen sind 2 ausmeublirte Stuben mit Schlafbehältniß (Aussicht nach der Promenade) zu vermietthen und sogleich oder zum 1. Juli zu beziehen: Halle'sche Straße Nr. 8, zwei Treppen.

### Große Fleischergasse Nr. 25

erste Etage vorn heraus sind 3 gut meublirte Stuben von jetzt an oder 1. Juli zu vermietthen. Das Nähere parterre.

**Zu vermietthen** ist noch zu Johannis ein kleines Logis an ein paar stille solide kinderlose Leute. Näheres Johannis-gasse Nr. 29 im Gartengebäude.

Zum 1. Juli ist ein meißfreies meublirtes Zimmer Reichstr. Nr. 36, 3. Etage zu vermietthen.

**Neudnitzer Straße Nr. 6, 2 Treppen rechts** ist eine freundliche Stube mit Meubels zu vermietthen und sogleich zu beziehen. Näheres daselbst.

**Zu vermietthen** ist eine ausmeublirte Stube: Brühl Nr. 5, 2 Treppen.

**Zu vermietthen** ist eine freundliche Schlafstelle: neue Straße Nr. 6.

**Offen sind mehre Schlafstellen: Halle'sches Gäßchen Nr. 4, 2 Treppen.**

**Zu vermietthen** ist eine gut ausmeublirte Stube an Studierende: große Fleischergasse Nr. 10, 1 Treppe vorn heraus.

**Zu vermietthen** ist an anständige, stille Leute ein Familienlogis von mehren Stuben, zu Johannis oder Michaelis. Das Nähere Palmbaum Nr. 64, im Hofe links eine Treppe.

Zu vermietthen ist eine Stube mit Alkoven, fein meublirt, 1 Treppe hoch vorn heraus, an einen oder zwei Herren: Magazingasse Nr. 3, parterre zu erfragen.

\* Eine freundlich meublierte Stube mit Kammer ist an einen oder 2 Herren zu vermieten: Quersstraße Nr. 31, 3. Etage.

Zu vermieten sind zwei meßfreie gut meublierte Zimmer nebst Schlafcabinet, einzeln oder zusammen, mit freundlicher Aussicht nach dem Königsplatz; Schloßgasse Nr. 2, 2. Etage.

Zu vermieten sind mehrere Stuben: Stadt Wien, Mittelgebäude 3 Treppen.

Offen sind 2 freundliche Schlafstellen: Ritterstraße Nr. 41, 3 Treppen vorn heraus.

Zu vermieten ist jetzt oder zu Johannis eine meublierte Stube: Brühl Nr. 79/326, 4 Treppen.

## Englen's Mundgemälde

(vor dem Barfußpfortchen)

sind nur noch bis Sonntag den 7. Juni zu sehen.

Heute Donnerstag den 4. Juni

## Extra-Concert

im

Garten des Schützenhauses,  
gegeben vom Stadtmusikchor.

I. Theil: Overture zur Oper „Euryanthe“ von C. M. v. Weber; Chor und Ballet mit oblig. Violine und Cello a. d. Op. „der Alchimist“ von Spohr; Potpourri über russische Nationallieder v. Jos. Labitzky; Krolls Ballklänge, Walzer von Lumbye; Finale II. aus der Oper „die Hugenotten“ von Meyerbeer. II. Theil: Sinfonie von Franz Schubert. III. Theil: Overture zu der Oper „Rienzi“ von R. Wagner; Fantasie für Clarinette v. Reissiger, vorgetr. von Hrn. Pape; Nationalgesang a. d. Op. „Karl VI.“ von Halevy; Burlington-Walzer von Jos. Labitzky; Defilir-Marsch von R. Grauer. Anfang  $\frac{1}{2}$  7 Uhr. Entrée  $2\frac{1}{2}$  Ngr. à Person.

## Schweizerhäuschen.

## Erstes Extra-Concert

heute Donnerstag den 4. Juni.

Unter den auf dem Programm befindlichen Musikstücken sind nachstehende besonders hervorzuheben: Overture „Nachklänge des Ossian“ von N. W. Gade. „Adelaide“ v. L. v. Beethoven. Finale aus „Giani di Parigi“ v. Donizetti (neu). Variationen über ein Schweizerthema für die Posaune, componirt und vorgetragen von Herrn Rep. Souvenir de Jenny Lind, Walzer von Lumbye (neu). „Soldatengruß“, Marsch von M. Canthal. (neu). — Anfang 6 Uhr. Entrée à Person  $2\frac{1}{2}$  Ngr.

Das Musikchor von C. Föld.

### Insel Buen Retiro.

Morgen Freitag starkbesetztes Concert.

Das Musikchor von Julius Lopiſch.



Die Programme zu dem im morgenden Concerte vorkommenden interessanten Schlusse liegen von heute an bei mir zu Jedermanns Ansicht aus, welches einem achtbaren Publicum hiermit bekannt gemacht wird.

Buen Retiro.

Grobmann.

Heute Stunde in Mey's Kaffeegarten.

G. Schirmer.

Leipziger Salon. Heute Stunde.

M. Seidel.

Mey's Kaffeegarten. Heute Abend Speckkuchen.

## Großer Kuchengarten.

Morgen Freitag

## Militair-Concertmusik

vom Chore des ersten Schützenbataillons.

Anfang Nachmittags 5 Uhr.

Zu verschiedenen Kuchen, feinen Bieren und div. kalten und warmen Speisen ladet ergebenst ein Gustav Hohl.

Morgen Freitag starkbesetztes Concert in

Schermanns Kaffeegarten.

Gesangunterhaltung,

welche heute Donnerstag und morgen Freitag von dem Oesterreichisch Steyerischen Alpenländer-Kleeblatt G. Fischer, Frz. Tschinger nebst Frau, mit eigener Instrumentalbegleitung im Garten zur grünen Schenke stattfindet.

Anfang  $\frac{1}{2}$  5 Uhr. Entrée nach Belieben.

Grüne Schenke.

Es ladet heute zu Schinken mit Spargel, Beefsteaks mit Schmorkartoffeln und verschiedenem frischem Gebäck ergebenst ein G. Schneider.

## In Stötteritz alle Tage

frisches Gebäck, so wie

alle Abende Spargel,

Cotelettes, Beefsteaks und Eierkuchen.

Schulze.

## Drei Mohren.

Heute Abend von 8 Uhr an warmen Speckkuchen, so wie Beefsteaks, Cotelettes, Eierkuchen etc., feine Getränke, wozu ergebenst einladet J. Tarter.

Täglich frisches Gebäck.

Heute früh halb 9 Uhr Speck- und Zwiebelkuchen bei August Leube, Nicolaisstraße Nr. 6.

Heute früh um 9 Uhr ladet zu Speckkuchen ein W. Köpfiger im goldenen Hirsch.

Heute früh halb 9 Uhr ladet zu Speckkuchen ergebenst ein J. G. Böttiger, Kupfergäßchen Nr. 2.

Heute früh halb 9 Uhr ladet zu Speckkuchen ergebenst ein Mehlhorn neben der neuen Post.

Morgen früh von 9 Uhr an Speckkuchen bei J. G. Bill im Tunnel.

Heute Donnerstag den 4. Mai Schlachtfest bei August Sorge.

Morgen zum Schlachtfest ladet ergebenst ein N. Pflock, kleine Fleischergasse Nr. 23.

Morgen Freitag ladet zum Schlachtfest ergebenst ein J. G. Henze in Reichels Garten.

## Fünf Thaler Belohnung,

wer die gelbe Brieftasche wieder zurückbringt, die gestern von einem armen Diensthofen verloren wurde. Es befanden sich darin 15 Thlr. in Cassenanweisungen (eine Cassenanweisung zu 5 Thlr. und 10 einzelne zu 1 Thlr.). Man bittet, dieselbe große Windmühlstraße Nr. 51, 3 Treppen abzugeben.

Gefunden wurde am 29. v. M. eine Rolle Seide, und ist abzuholen Ulrichsstraße Nr. 77, parterre.

Verloren wurde Sonnabend den 30. Mai ein goldener Perl-Ohrring, von der Fleischer-gasse bis auf den Neukirchhof. Man bittet den ehrlichen Finder, ihn gegen Belohnung große Fleischer-gasse Nr. 7, parterre abzugeben.

Am zweiten Feiertage ist auf dem Wege vom Brande nach Connewitz ein Bronze-Armband verloren worden; es ist abzugeben gegen 10 Ngr. Belohnung beim Hausmann **Rausch** in der großen Feuerkugel.

Verloren wurde auf der Dresdner Straße in Nr. 5 ein goldener Ohrring zum Fenster heraus. Der Finder erhält daselbst 2 Treppen hoch dem Werthe angemessene Belohnung.

Verloren wurde Sonnabend den 31. Mai auf der Gerbergasse ein Kinderstiefel von schwarzem Zeug (neu besetzt). Wer denselben gefunden, wird gebeten, ihn Neukirchhof Nr. 28, drei Treppen hoch, gegen eine Belohnung abzugeben.

Am zweiten Feiertage wurde ein Ring mit drei rothen Steinen auf dem neuen Neumarkte verloren. Man bittet, solchen gegen eine Belohnung abzugeben im Dresdner Hof bei Herrn **Ulrich**, parterre.

Eine Wachtelhündin, weiß und braun gefleckt, mit glatter Ruthe, rothem Halsband und dem Steuerzeichen 1701, hat sich verlaufen. Um Zurückbringung derselben, Ecke des Halleischen Gässchens Nr. 7, wird unter Zusicherung einer Belohnung dringend gebeten.

#### Anzeige.

Am 31. Mai, beim ersten Zuge nach Reichenbach, ist auf dem Bahnhofe in Leipzig eine Börse mit Geld liegen geblieben. Der sich legitimirende Eigenthümer kann sie in der Restauration gegen Erlegung der Inseptionsgebühren in Empfang nehmen.

**Aufforderung.** Ich ersuche Herrn **C. M. K....** (früher in Condition bei den Herren **S.** und **M.** hier, wohnhaft in Connewitz bei Leipzig, gebürtig aus **L.** bei **Ch**), mir seinen jetzigen Aufenthalt gefälligst anzuzeigen. Sollte Herr **K....** seinen Namen nicht verstehen und mir doch sehr viel an einer Besprechung mit ihm gelegen ist, so erlaube ich mir, in 3 Tagen den ausführlichen Namen in Zeitungen aufzufordern.

**C. W. Seltner**, Schneidermeister.

Dem Fräulein **Friederike M....** gratulirt zu ihrem heutigen 26. Geburtstag **E. St.... F. S....**

Herrn **R. B.** gratuliren zum Wiegenfeste  
**M. H. M. O. H. A. S.**

#### Herrn P....l.

Abel das versprochene Monument von wegen der famosen Dresden-Burgener Fabrik **Better Rr. E. H.**

**Madame!** Ihnen gehört mein Herz! **R.**

Gestern früh punct 5 Uhr wurde meine Frau von einem muntern Knaben glücklich entbunden.

**C. Weinhold.**

Verwandten und Freunden nur hierdurch die Nachricht, daß heute Mittag 12 Uhr meine liebe Frau, **Ernestine geb. Weidlich**, von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden wurde. Leipzig, den 3. Juni 1846.

**Ed. Sauer**, Turn- und Tanzlehrer.

Heute wurde meine liebe Frau, **Pauline geb. Freygang**, von einem muntern Mädchen glücklich entbunden, was ich Verwandten und Freunden nur hierdurch ergebenst anzeige. Leipzig, den 3. Juni 1846.

**F. G. Beyer.**

Heute starb nach Gottes unerforschlichem Rathschluß unser einziger hoffnungsvoller Sohn und Stiefsohn **Georg Julius Kunze** in seinem gestern zurückgelegten 20. Lebensjahre nach nur 14tägigem Krankenlager. Leipzig, den 2. Juni 1846.

**Johann Georg Schulze**,  
**Johanne Juliane Schulze**, geb. **Bernhardt.**

Am 1. d. M. starb unser guter Gatte, Vater, Bruder und Schwager, der Tapezierer **Carl Friedrich Ruhl**, im 48. Lebensjahre. Dies seinen vielen Freunden und Bekannten zur schuldigen Anzeige mit der Bitte um stille Theilnahme.

**Die Hinterlassenen.**

**D. P. Kleinzschocher.** — 6 Uhr. — Königspl.

## Schwimm-Anstalt. Temperatur des Wassers 15° R.

### Einpassirte Fremde.

**Artemowski**, Kfz., v. Wollstein, Hotel de Bav.  
**Anton**, Buchhldr., v. Halle, Stadt Breslau.  
**v. Brox**, Part., v. Wien, Palmbaum.  
**Braun**, Förster v. Greiz, Stadt Wien.  
**Baring**, Lord v. London, Stadt Breslau.  
**Beggewer**, Kfm. v. Colberg, Hotel de Baviere.  
**v. Brant**, Frau v. Stettin, Hotel de Pologne.  
**Bomindter**, Kfm. v. Iserlohn, und  
**Bovermann**, Kfm. v. Sevelsberg, Kranich.  
**v. Blanard**, Baron, v. Warschau, St. Bresl.  
**v. Chodkiewitz**, Graf, v. Dubzo, S. de Bav.  
**Deilig**, Kfz., v. Magdeburg, und  
**Deilig**, Dts.-Secret., v. Calbe, Stadt Riesa.  
**Deilig**, Cand., v. Merbitz, Stadt Riesa.  
**Derck**, D., v. Goldingen, Rheinischer Hof.  
**Diercks**, Getreidehldr., v. Stade, St. Gotha.  
**Enger**, Bauconduct., v. Altenburg, St. Berlin.  
**v. Erdmann**, Frau, v. Dorpat an d. Bürgersch. 3.  
**Eggert**, Dekon. v. Leplig, Stadt Riesa.  
**Schlemann**, Kfm. v. Rotenburg, Hotel de Pol.  
**Frank**, Mühlhldr., v. Pegau, Münchner Hof.  
**Feldheim**, Kfm. v. Kopenhagen, Palmbaum.  
**Gräfe**, Kfm. v. Schandau, Stadt Berlin.  
**Gildenreich**, Kfm. v. Bremen, Stadt London.  
**Gössel**, Kfm. v. Wien, Hotel de Saxe.  
**Gerhardt**, Fräul., v. Braunschweig, und  
**Gabler**, Kfm. v. Bremen, Hotel de Pologne.  
**Galigius**, Frau, von Wittweida, Rheinischer Hof.  
**v. Guionneau**, Kammerger.-Rath, von Berlin, Hotel de Baviere.

**Schimmann**, D., v. Dresden, Hotel de Pologne.  
**Gudduhn**, Kfm. v. Hannover, und  
von Grün, Kammerath, von Greiz, Hotel de Baviere.  
**Ganger**, Kfm. v. Brandenburg, St. Frankfurt.  
**Haak**, Kfm. v. Berlin, Hotel de Baviere.  
**Herrmann**, Schuldir. v. Dresden, Rhein. Hof.  
**Hutter**, Kfm. v. Wien, Stadt London.  
**Heinisch**, Wollhldr. v. Lobenstein, Stadt Wien.  
**Haas**, Kfm. v. Paris, Stadt Hamburg.  
**Idels**, Kfm. v. Döbenkirchen, Stadt Breslau.  
**Köhler**, Dekon. v. Altenburg, Münchner Hof.  
**Köhne**, Kfm. v. Berlin, und  
**Krohnke**, Gutsbes. v. Rotenburg, S. de Pol.  
**Kinalarva**, Cand., v. Stockholm, und  
**Kruß**, Dekon. v. Dresden, Stadt Breslau.  
**Kottay**, Ingen. v. Dresden, Stadt Gotha.  
**Lichtenberger**, Kfm. v. Frankfurt a/M., und  
**Leffer**, Kfm. v. Berlin, Stadt Hamburg.  
**Menze**, Kfm. v. Elberfeld, gr. Blumenberg.  
**Meyer**, und  
**Meincke**, Kfz. v. Baltimore, gr. Blumenberg.  
**Meisel**, Kfm. v. Schneberg, Münchner Hof.  
**v. Marolle**, Baron, v. Paris, St. Breslau.  
**Meyer**, Kfm. v. Slogau, Hotel de Pologne.  
**Neumann**, Fabr. v. Berlin, Katharinenstr. 6.  
**v. Derßen**, Frau, v. Schwerin, gr. Blumenb.  
**Peter**, Klempnermstr. v. Berlin, St. Gotha.  
**Pfautsch**, Kfm. v. Wien, Stadt London.  
**Pine**, Dir., und  
**Pine**, Auditor v. Braunschweig, S. de Pol.

**Pfeiffer**, Kfm. v. Biebrich, Hotel de Pologne.  
**Porzig**, Dek. v. Altenburg, Münchner Hof.  
**Porn**, Regler.-Secret. von Magdeburg, Stadt Frankfurt.  
**Reinhardt**, Bauverw. v. Magdeburg, St. Frankf.  
**Rawitz**, Kfm. v. Berlin, Hotel de Pologne.  
**v. Recke**, Frau, v. Goldingen, Rhein. Hof.  
**Rhadv**, Ingen. v. Dresden, Rheinischer Hof.  
**Reinholz**, Frau, v. Colberg, Hotel de Baviere.  
**Schmidt**, Fabr., und  
**v. Steindel**, Kfm. v. Dresden, St. Breslau.  
**Schmidt**, Kfm. v. Magdeburg, und  
**Schirmer**, Kfm. v. Chemnitz, Hotel de Bav.  
**Schulz**, Apoth. v. Colberg, Hotel de Baviere.  
**Schifflein**, Kfm. v. Grefeld, Hotel de Saxe.  
**Schäfer**, Kfm. v. Cassel, Hotel de Pologne.  
**Stegmund**, Lithogr. v. Riga, Stadt Breslau.  
**Schmidt**, Kfm. v. Wien, Stadt London.  
**Thormann**, Archt. v. Schwerin, und  
**v. Trautenberg**, Frau, v. Petersburg, Rh. Hof.  
**v. Berßen**, Major, v. Danzig, Hotel de Pol.  
**Webendorfer**, Kfm. v. Grimnitzschau, Münchner Hof.  
**Wunderlich**, Kfz., v. Berlin, Rhein. Hof.  
**v. Wigleben**, Gutsbes. v. Ripscher, und  
**v. Wodjinski**, Gutsbes., v. Dresden, Hotel de Baviere.  
**Weinmar**, und  
**Weld**, Part. v. Altona, Hotel de Baviere.  
**Bernecke**, Fräul., v. Braunschweig, kl. Fischgr. 23.  
**Wusterhausen**, Klempnermstr. v. Berlin, St. Gotha.

Druck und Verlag von **C. Polz.**